

J. N. 41123

H. Gilgen am 8. Juli 95.

Verehrte Frau!

Hier ist mein kleines Scherflein zu Ihrer Sammlung. Es thut mir herzlich leid nicht mehr schicken zu können. Dafs Sie es verschmähen die Hilfe unserer jüdischen Mitbürger in Anspruch zu nehmen, ist im Interesse Ihres Schützlings sehr zu bedauern. Ich kenne manchen Künstler der der Großmuth hochherriger Israeliten sehr viel verdankt, ohne dafs je ein Wort davon in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

In ausgereichneter Hochachtung empfiehlt sich Ihnen, verehrte Frau

Marie Ebner.





